

Hans Ulrich Reck
Ankündigung/ Vorstellung
Buchpublikation Fink-Verlag (erscheint Februar 2003)

25. 11. 2002

KUNST ALS MEDIENTHEORIE - Vom Zeichen zur Handlung

Abstract

Die Kunst hat mobil gemacht. Jedes Material, jedes existierende oder auch nur vorstellbare Objekt, jeder Sachverhalt und auch jedes Medium sind kunstfähig worden. Der Ausdehnung des Kunstwerkanspruchs auf disperse und heterogene Materialien entspricht die Vervielfachung von Haltungen, Gesten, Modellen, Verfahrensweisen. Dabei geht es nicht nur um ein technisches Verständnis von 'Medium', sondern vor allem um die Umformungen bisheriger Bildrepräsentationen zu offenen und reversiblen Handlungen, Aktionen, Experimenten.

Die Arbeit präsentiert neben semiotischen, medientheoretischen und kunstgeschichtlichen Skizzen und Bilanzierungen eine in Verschiedenes ausgreifende Reihe von Genre- und Werkanalysen. Das Interesse richtet sich vornehmlich auf die Bearbeitung der bisher unsichtbaren Steuerungsebenen des Medialen, bringt deren Widersprüche zum Vorschein und fordert zu kunstwissenschaftlichen Revisionen heraus. Im Zentrum und Zenit der Abhandlung stehen Betrachtungen zu einer der seit geraumer Zeit profiliertesten, weitherum ausgezeichneten Künstlergruppen, die sich mit der Veränderung der künstlerischen Subjektivität, Fragen von Autorschaft und Kreativität, Chancen und Grenzen verändernder Programmierung und apparativer Politisierung im avancierten Feld des 'Maschinischen' bewegen: von Knowbotic Research.

Klar werden dabei die Umrisse einer Kunst, die an und durch sich selber Kunst- und Medientheorie ist. In zwingender Weise wird von hier aus eine neue Perspektive auf zahlreiche Aspekte der bisherigen Geschichte und Theorien der bildenden Kunst deutlich.

Inhaltsverzeichnis

1. Hinleitung: Perspektivierungen zum Werk

1. 1. Interesse, Ziel und Thema
1. 2. Aufbau, Gliederung

INSERT Künstlerische Situierung, poetisch-praktische Beispielgebung: Andreas Kaufmann

I AMBIVALENZ DER KUNST UND BEGRIFFE ZUM 'MEDIUM'

2. Zeichen der Kunst - Zur Ambivalenz des Kunstwerks. Grundierung und einführende Betrachtungen

2. 1. Ambivalenz als Wesentliches der Kunst
2. 2. Aspektuale Verknüpfungen, stetige Erweiterungen
2. 3. Entwurf: Das Imaginäre der Kunst und die Orientierung der Imagination
2. 4. Vom Wesen der Kunst: Zeichen und Vision, projektive Phantasien

- 2. 5. Kunstwerk und offenes Spiel der Codes
- 2. 6. Gewalt des Sehens, verlängert in virtuellen Realitäten
- 2. 7. Die Kunst und die Fiktionen. Über die ausgreifende Diesseitigkeit des Vorstellungsvermögens
- 2. 8. Von den Hermetismen zu den 'Zeichen der Kunst'

INSERT Künstlerische Situierung, poetisch-praktische Beispielgebung: Ulrike Gabriel

3. Zu einigen, mehr oder weniger einleuchtenden Weisen, wie das Wort oder der Begriff 'Medium' im Hinblick auf Kunst und anderes benutzt wird

INSERT Künstlerische Situierung, poetisch-praktische Beispielgebung: Nicolas Anatol Baginsky

II KOMMUNIKATION, SEMIOTIK UND 'KUNST DURCH MEDIEN'

4. Mediale Kommunikation: Analyse von visuellen Semiosen an Beispielen aus Kunst und visueller Kommunikation

4. 1. Exposition, Lehrstück visuelle Kommunikation: Das Objekt der Werbung ist die Inszenierung ihrer selbst als Rhetorik

- 4. 1. 1. 'Jeans'
- 4. 1. 2. 'Polo'
- 4. 1. 3. Typisierung der Geschichte der Werbung im Hinblick auf die Tendenz einer Mediatisierung inszenierter Subjektivität
- 4. 1. 4. 'Polo' - metonymische Fortsetzung
- 4. 1. 5. Zwischen-Resümee
- 4. 1. 6. Inszenierung und Tiefe, Oberfläche und Archiv - Zum Strukturwandel des Kunstmuseums, zugleich eine historische Reminiszenz

4. 2. Von der Mimesis zur Konstruktion abstrakter Selbstbezüglichkeit - Am Beispiel des Motivs 'Natur' in der Kunst

- 4. 2. 1. Aspekte des 'Stilleben' - Zum Naturalismus und Symbolismus der 'nature morte'
- 4. 2. 2. Kartographie(n) - Zum Symbolismus panoptisch erweiterter, vertikalisierte Welt(an)sicht(igkeit)
- 4. 2. 3. 'Hirnninnenwelten' - Zur Ikonographie einer 'neuronalen Natur'
- 4. 2. 3. 1. Exkurs zu 'bildgebenden Verfahren' in der Medizin und zur prävisuellen Datenmaschine des Computer-Tomographen
- 4. 2. 3. 2. Hirnninnenwelten - eine kurze, resümierende ikonographische Bemerkung
- 4. 2. 4. Cézanne und das Theorem der Parallelitäten. Zur genealogischen Fundierung von künstlerischen Autonomisierungsansprüchen
- 4. 2. 5. Abstraktion
- 4. 2. 6. Aspekte eines medialen Manierismus - Ausgehend von Markus Huemers Installation 'Polkes Pasadena Stones'

4. 3. Mediale Kommunikation und das strategische Design von Zeichen: Zu avancierten (extraterrestrisch orientierten, futurologischen) Referenzproblemen und Darstellungsabsichten, die für das Überleben der Menschheit nicht gleichgültig sind

- 4. 3. 1. Parameter 'Raum'
- 4. 3. 2. Zeit-Kalkül
- 4. 3. 3. Codierungsbeispiele, universalistische Archivauffassungen - Eine ikonologische Kritik
- 4. 3. 4. Methodologische Zwischen-Bemerkung

- 4. 3. 5. Über die Indikation einer Aufforderung, Atommülldeponien nicht zu betreten und über die erzwungene Dauerhaftigkeit der Kommunikation sowie die damit verbundenen Strapazen der Zeichen
- 4. 3. 6. Zur semiotischen Interpretation des Prozesses der Kommunikation
- 4. 3. 7. Ikonographische Aktualgenese: Eine Büchse der Pandora

5. Abklärungen zu Begriffen und synchron prägenden Exempeln einer 'Kunst durch Medien' und einer medientheoretisch erweiterten und pointierten Kunstgeschichte der Gattungen

- 5. 1. Exposition, Lehrstück visuelle Kommunikation: Mythisierende Zeichen als Inszenierung visueller Codes in der aktuellen Produktwerbung
- 5. 2. Kurze Zwischenzusammenfassung einiger formbildender semiotischer und im weiteren linguistischer Begriffe
- 5. 3. Zeichentheoretische und mediale Leistungen im Rahmen der kunstgeschichtlichen Gattung 'Architektur'
- 5. 4. Massenkommunikative Rhetorik und mediale Bilderpolitik als Aufgabe und Leistung von Kunst am Beispiel eines romanischen Tympanons
- 5. 5. Die Gattung 'Portrait' als Herausbildung eines medial differenzierbaren Apparates - zur traditionsbildenden Kraft eines Bildtypus anhand einiger kurz kommentierter Beispiele
 - 5. 5. 1. Blick, Sehen: Ahnungsvoll illegitime Konstrukte
 - 5. 5. 2. Legimitätsarbeit durch künstlerische Autorschaft - eine kurze Bemerkung

III HANDLUNGEN UND HORIZONTE

INSERT Künstlerische Situierung, poetisch-praktische Beispielgebung: Knowbotic Research, xxxxx connective force attack - open way to public, Hamburg 2000

6. Handlung und Bedeutung. Ausgehend vom Beispiel: Knowbotic Research, Dialogue with the Knowbotic South

- 6. 1. Verfeinerung und Ausbau medientheoretischer Erörterung von 'Medium'
- 6. 2. Medienbegriffe, eingeschränkt
- 6. 3. Kunst als dynamische Verkoppelung
- 6. 4. Kurze Bemerkung zum Museum als kontroverse Schnittstelle und als Verwandlungsfeld
- 6. 5. 'Performanz des Medialen' - Zwischenbetrachtung
- 6. 6. Kunst als dispositionales Handlungsgeflecht, Techno-Maschinen als Heuristik kooperativer Imagination: Ausgehend von 'Knowbotic Research'
- 6. 7. Narration, Reflexion, Interface
- 6. 8. Strukturen des 'Dialogue with the Knowbotic South' (DWTKS) - Syntax, Schlüsselbegriffe, Entwurf einer Kunst als Handlungsmodell
 - i. 'Ko-Realitäten'
 - ii. Computer Aided Nature (CAN)
 - iii. Matrix, Raum und Zeit
 - iv. Exkurs zu Körper, Sinnen, Substitution, Selbstbezüglichkeit und Selbstverwerfung
 - v. Beobachtung, Ort, Produktionsmittel Aktivität
 - vi. Prozessuale Kunst, Äquivalenz von Aussagen, Wirklichkeitsanspruch
 - vii. Maschinenbegriff, Authentizität, Techno-Imagination, Folgen für die Kunst: Handlung
 - viii. Ziele, Hypothesen, Vernetzung von Kunst und Datenraum - generelle Charakterisierung des Arbeitsprogramms von KR+cF
- 6. 9. Einige Konsequenzen aus der künstlerischen Medialisierung für eine Medientheorie der Kunst

- i. Kunst und Matrix

- ii. *KunstpERSpektive, Dispositiv einer durch Kunst erneuerten Kunstgeschichte*
- iii. *Techno-Imagination*
- iv. *Bildtheoretische Bemerkungen zum Status von Visualisierungen und zur Semantik von 'Bild' zwischen Wissenschaft und Kunst*
- v. *Authentizität, Autorschaft, offene Disposition und Übergang ins Medium*
- vi. *Zeit, Museum, Aktualität - nochmals zu Authentizität. Ort, Stoff und Notationsapparaten des Kunstwerks*
- vii. *Kunst und Ästhetik - ein vorläufiges Fazit*
- viii. *Kunst durch Medien, Inszenierung des Interface oder Was 'Medialität der Künste' nicht sein kann*
- ix. *Polysemie, lebendige Metapher - Aktualisierungen als interne Dynamisierung der Kunst*
- x. *Aufbruch des Sinns - Vom Raum- zum Zeitbild*

7. Horizonte entwerfen in Schritten. Pointierungen, Setzungen, Folgerungen, Ausblicke

7. 1. Vorbemerkung

7. 2. Vom Cyberspace zur medialen Reflexion der Kunstgeschichte - Zum Verhältnis der Künste zu 'neuen Technologien'

7. 3. Kunst in digitalisierter medialer Umgebung - Aspekte zum 'Netz' und zur viel beschworenen 'Befreiung des passiven Betrachters'

7. 4. Vom Bild über das Medium zum 'globalen Datenraum'. Thesen zur Perspektive der Künstlerausbildung in der Epoche der Techno-Ästhetik und des 'Designs von Medien'

7. 5. Kunst und Medien. Fiktionen des Utopischen heute. Ein knappes Resümee

7. 6. Kunstzeit/ Medienzeit. Über Medien und Kunst, Rausch, Verschwendung, Ökonomie und eine Poetik des glückhaften Moments

IV SCHLUSS

8. Konnektivität und Kartographie. Über: Künstlerische Praxis, Arbeit, Subjektivität, Handeln

V ANHANG

9. Einige fokussierende Sätze als Wegleitung für schnelle, aber aufmerksame Wanderer

10. Kommentierte Bibliographie

- 10. 1. Vorbemerkungen
- 10. 2. Korpus, Gliederung:
 - 10. 2. 1. Mediale Beispielgebungen
 - 10. 2. 2. Imagination, Kunst und allgemeines Bewußtsein, Mentalitäten
 - 10. 2. 3. Kunstgeschichtliche Bildtheorien und das allgemeine Problem des Bildes
 - 10. 2. 4. Medien
 - 10. 2. 5. Kunstgeschichtliche und bildtheoretische Rezeptionen von Konzepten bewegter Bilder
 - 10. 2. 6. Wirkungen
 - 10. 2. 7. Synopse und Einheit der Künste - auch aus philosophischer Sicht
 - 10. 2. 8. Aktuelle Tendenzen und typologische Problem-Thematisierungen an zeitgeschichtlichen Schnittstellen
 - 10. 2. 9. Kunst und Funktion/ Kunst und Zeichen - kunstwissenschaftliche Orientierungstexte in substantieller wie methodischer Hinsicht
 - 10. 2. 10. Kunstgeschichte, methodisch ausgezeichnet
 - 10. 2. 11. Technisch akzentuierte Innovationen/ Interpenetrationen der bildenden Künste
 - 10. 2. 12. Kunst und Kontext
 - 10. 2. 13. Künstlerisch inspirierte Kunsttheorien, Poetische Theoriebildungen, Künstlertheorien
 - 10. 2. 14. Transformationelle Theorien für medial verstandene Reflektion der Künste
 - 10. 2. 15. Kunst und Kreativität im Zeichen spezifischer Handlung
 - 10. 2. 16. Kunst und die Frage des Denkens, Imagination, Vorstellen
 - 10. 2. 17. Aktuelle Medienkontexte
 - 10. 2. 18. Aspekte digitaler Ästhetik/ technologisch veränderte Formen des Darstellens und Erzählens

11. Danksagung

12. Quellennachweis der Bildzitate

Kurzbiographie

Hans Ulrich Reck, geb. 1953, Prof. Dr. phil. habil., Philosoph, Kunstwissenschaftler, Publizist, Mitarbeit an Ausstellungen. Seit April 1995 Professor für Kunstgeschichte im medialen Kontext an der Kunsthochschule für Medien in Köln, davor Professor und Vorsteher der Lehrkanzel für Kommunikationstheorie an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Dozenturen in Basel und Zürich. Zahlreiche Publikationen, zuletzt 'Junggesellenmaschinen' (erw. Neuausg. zus. mit Harald Szeemann, Wien/ New York 1999), 'Mythos Medienkunst' (Köln 2002). Arbeitsschwerpunkte: Ästhetik, Philosophie, Kunsttheorie und -geschichte, Künste des 20. Jahrhunderts, Semiotik, Medientheorie, Visuelle Dispositive der Neuzeit, Geschichte und Theorie der Einbildungskräfte. Seit 1996 Herausgeber der Buchreihe 'Medienkultur', Springer Verlag, Wien/ New York u.a.